

25.10. – 6.12.2010

Expedition zum Ich – in 40 Tagen durch die Bibel

„Eine Expedition ist die Reise einer Gruppe in eine entlegene und schwierige Umgebung oder in weglassiges Gelände. Es ist meist eine Entdeckungs- oder Forschungsreise.“

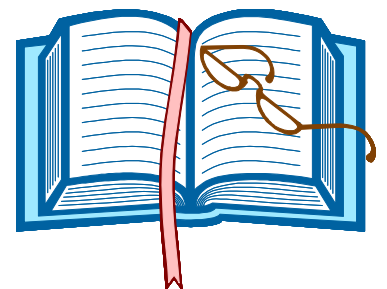
(Oxford Engl.Dictionnary)

Und so saßen wir nun zu Elft am 25. Oktober zusammen im Ernst-Dondorfer-Haus, eine gespannte Weggemeinschaft, und blickten erwartungsvoll von Gemeindeferent Klaus Stemmler zu dem dicken Buch mit der Aufschrift „Expedition zum Ich“. Und beide begleiteten uns die nächsten 40 Tage auf unserer Expedition.

Es war ein außergewöhnliches Leseerlebnis mit zwei Zielen. Angelegt, um sowohl sich selbst, den eigenen Fragen, Hoffnungen, Sehnsüchten näher zu kommen, neue Facetten in der eigenen Persönlichkeit zu entdecken und zu entwickeln. Zum Anderen einen Überblick zu bekommen über zentrale Bibelstellen mit vieldiskutierten Werten und Verheißungen an denen sich existentielle Grundfragen unseres Lebens orientieren. Beides gehört deshalb zusammen, da Gott, der sich selbst mit dem Namen „Ich“ vorstellt, die beste Quelle für menschliche Selbsterkenntnis ist. Um diese Expedition zu starten, haben wir uns darauf eingelassen – mit dem Erfolg, dass wir alle ankamen an unserem „Ziel“ und viele von uns „gleich noch mal los“ wollten

Die 6 Wochen standen unter so unterschiedlichen Themen wie „Wer bin ich wirklich?“, „Was bestimmt mein Handeln?“, „Wo gehe ich hin?“, etc. Und diese Themen wurden dann an 7 Tagen im Buch versucht zu beantworten mit jeweils einer passenden Bibelstelle, die in erfrischender Weise parallel in heutige Sprache übersetzt wurde. Das führte nicht nur zu einem besseren Verständnis der Bibelstellen, sondern zeigte auch die individuellen „Stolpersteine“ auf. Anschließend interpretierten die Autoren zeitgemäß diese Bibeltex-te um abschließend Impulse zu geben in Form von Gebetsanregungen, Merkversen, Fragen.

Der wöchentliche Austausch in der Gruppe war immer wie eine Rast – Auf-tanken fürs Durchhalten der nächsten Woche. Nach einem persönlichen Rückblick verstand es Expeditionsleiter Klaus Stemmler immer wieder über verschiedenste Methoden den Kernpunkt jeder Woche hervorzuheben um ihn anschließend in der Gruppe zu diskutieren. Er machte Bibeltex-te „begreifbar“, indem wir z.B. mit den sog. Biblischen Erzählfiguren und farbigen Tüchern diese Text-



nachstellten, bzw die Figuren nach unserer momentanen Empfindung ins Geschehen platzierten. Plötzlich betraf es uns ganz konkret, war es nicht mehr nur eine Bibelstelle, sondern hatte einen Bezug zu unserem Inneren. Mit Freude wurden lebendige Gespräche und Diskussionen in der Gruppe geführt, die aus einem Bibeltext ein verständliches und buntes Ganzes hervorgebracht haben. Ein gemeinsames Gebet rundete jeden Abend ab.

Es war für uns alle eine sehr intensive Zeit, die uns einerseits zeitliche Einschränkungen auferlegte, andererseits aber auch wieder tief zu uns selbst und unserer Quelle geführt hat.

Nicole Margraf